

Standard-Dokumentation Metainformationen

(Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität)

zur

Konjunkturstatistik Handel

Diese Dokumentation gilt für Berichtszeitraum:

2005

Diese Statistik war Gegenstand eines [Feedback-Gesprächs zur Qualität](#) am 16.10.2006

Bearbeitungsstand: **28.09.2006**



STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
A-1110 Wien, Guglgasse 13
Tel.: +43-1-71128-0
www.statistik.at

Inhaltsverzeichnis

1. Zusammenfassung, wichtige Hinweise	3
2. Allgemeine Informationen.....	3
Statistiktyp.....	3
Fachgebiet	4
Verantwortliche Organisationseinheit, Kontakt.....	4
Ziel und Zweck, Geschichte	4
Periodizität	4
Auftraggeber	4
Nutzer	5
Rechtsgrundlage(n).....	5
3. Statistische Konzepte, Methodik.....	5
Gegenstand der Statistik.....	5
Beobachtungs-/Erhebungs-/Darstellungseinheiten	6
Datenquellen.....	6
Meldeeinheit/Respondenten	6
Erhebungsform	6
Charakteristika der Stichprobe.....	6
Erhebungstechnik/Datenübermittlung.....	7
Erhebungsbogen (inkl. Erläuterungen).....	7
Teilnahme an der Erhebung.....	7
Erhebungs- und Darstellungsmerkmale, Maßzahlen; inkl. Definition	8
Verwendete Klassifikationen	8
Regionale Gliederung der Ergebnisse	8
4. Erstellung der Statistik, Datenaufarbeitung, qualitätssichernde Maßnahmen.....	9
Datenerfassung.....	9
Signierung (Codierung)	9
Plausibilitätsprüfung, Prüfung der verwendeten Datenquellen.....	9
Imputation (bei Antwortausfällen bzw. unvollständigen Datenbeständen)	9
Hochrechnung (Gewichtung)	10
Erstellung des Datenkörpers, (weitere) verwendete Rechenmodelle, statistische Schätzmethoden	10
Sonstige qualitätssichernde Maßnahmen	11
5. Publikation (Zugänglichkeit).....	11
Vorläufige Ergebnisse	11
Endgültige Ergebnisse	11
Revisionen	11
Publiziert in:	12
Behandlung vertraulicher Daten.....	12
6. Qualität	12
6.1. Relevanz.....	12
6.2. Genauigkeit.....	13
6.2.1. Stichprobenbedingte Effekte, Repräsentativität.....	13
6.2.2. Nicht-stichprobenbedingte Effekte	13
Qualität der verwendeten Datenquellen	13
Abdeckung (Fehlklassifikationen, Unter-/Übererfassung)	13
Antwortausfall (Unit-Non Response, Item-Non Response)	14
Messfehler (Erfassungsfehler)	14
Aufarbeitungsfehler.....	14
Modellbedingte Effekte.....	14
6.3. Rechtzeitigkeit und Aktualität.....	14
6.4. Vergleichbarkeit	15
6.5. Kohärenz	15
Hinweis auf ergänzende Dokumentationen/Publikationen	15

1. Zusammenfassung, wichtige Hinweise

Die Konjunkturstatistik Handel ist eine monatliche Sekundärstatistik auf Stichprobenbasis, welche Umsatz- und Beschäftigtenindikatoren in Indexform nach dem EU- harmonisierten Konzept seit 1999 zur Verfügung stellt. Ziel dieser Konjunkturstatistik ist die Schaffung von Informationen über die konjunkturelle Entwicklung im österreichischen Handel.

Zur monatlichen Berechnung der Umsatz- und Beschäftigtenindikatoren werden seit Jänner 2004 weitgehend Sekundärdaten, mit einem geringen Anteil primärstatistischer Erhebungen von Umsätzen, aus Verwaltungsquellen herangezogen. Für die Umsatzindizes verwendet die Statistik Austria Verwaltungsdaten der Finanzbehörden (Umsatzsteuervoranmeldungen). Für die Beschäftigtenindizes werden die unselbständig Beschäftigten vom Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger einbezogen. Die selbständig Beschäftigten werden aus dem [Unternehmensregister](#) der Statistik Austria übernommen.

Die Konjunkturstatistik Handel hat in Österreich eine lange Tradition und wird bereits seit 1973 durchgeführt. Auf europäischer Ebene regeln die Bestimmungen der EU-Verordnung über Konjunkturstatistiken¹ im Abschnitt G „Handel; Reparatur v. Kfz u. Gebrauchsgütern“ der ÖNACE 2003² die Erstellung von Statistiken über konjunkturelle Entwicklungen. Die Bestimmungen der EU-Verordnung über Konjunkturstatistiken wurden in Österreich im Verordnungswege präzisiert und umgesetzt. Seit Jänner 2003 wird die Konjunkturstatistik Handel nach dem neuen Konzept auf Basis des Bundesstatistikgesetzes 2000 und der Verordnung über die Konjunkturstatistik im Dienstleistungsbereich³ durchgeführt. Diese Konzeptumstellung mit dem Ziel einer vollständigen Sekundärstatistik blieb unter Beibehaltung der statistischen Methode einer Stichprobe ohne wesentliche Zeitreihenbrüche.

Kernziel dieser Konjunkturstatistik ist die Schaffung von schnellen statistischen Informationen über konjunkturelle Entwicklungen im Handel als unverzichtbare Informationsquelle für Marktbeobachtung, Marktforschung und für wirtschaftspolitische Entscheidungsträger. Weiters kann mit den Ergebnissen dem Datenbedarf der Europäischen Zentralbank zur harmonisierten Bewertung der wirtschaftlichen Entwicklung der EU-Mitgliedstaaten im Kontext einer einheitlichen europäischen Währungspolitik sowie dem Bedarf der Europäischen Gemeinschaft an Informationen über die wirtschaftliche Konvergenz und die Strategie der [Lissabon-Ziele](#) entsprochen werden.

2. Allgemeine Informationen

Statistiktyp

Die Konjunkturstatistik Handel war im Berichtsjahr 2005 eine Sekundärstatistik mit geringem primärstatistischem Anteil (ca. 450 Unternehmen) für die Umsatzerlöse und eine reine Sekundärstatistik auf der Basis von Register- und Verwaltungsdaten für die Zahl der Beschäftigten. Die Indikatoren werden als Messzahlen, basierend auf den aus vorliegenden Quellen vorhandenen Daten, erstellt. Die Messzahlen werden berechnet, indem das aktuelle Ergebnis in den jeweiligen ÖNACE- Kategorien im Berichtszeitraum durch den Durchschnitt des Jahres 2000 dividiert wird.

¹ Verordnung (EG) des Rates über Konjunkturstatistiken, Nr. 1165/98 vom 19. Mai 1998, geändert durch Verordnung (EG) Nr.1158/2005

² Systematik der Wirtschaftstätigkeiten - ÖNACE 2003 - , Hrsg.: Statistik Austria, Verlag: Österreich GmbH

³ Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit und des Bundesministers für Soziale Sicherheit und Generationen, des Bundesministers für Justiz, des Bundesministers für Verkehr, Innovation und Technologie und des Bundesministers für Finanzen über die Konjunkturstatistik im Dienstleistungsbereich, BGBl II Nr.233/2003,geändert durch BGBl. Nr.49/2005.

Fachgebiet

Unternehmensstatistik

Verantwortliche Organisationseinheit, Kontakt

Direktion Unternehmen; Bereich Dienstleistungen;
Projekt Groß- und Einzelhandel Konjunkturstatistik;

ADir. Erwin Fida,
Tel. +43 (1) 71128- 7828; e-mail: erwin.fida@statistik.gv.at

Ziel und Zweck, Geschichte

Das Ziel der Konjunkturstatistik Handel ist die Schaffung von statistischen Informationen über konjunkturelle Entwicklungen im Handel als unverzichtbare Informationsquelle für Marktbeobachtung und Marktforschung. Die Daten der Konjunkturstatistik Handel dienen folgenden nationalen und internationalen Verwendungszwecken:

- Informationsquelle für Marktbeobachtung über kurzfristige konjunkturelle Entwicklungen;
- Lieferung von Grundlageninformationen für die Unternehmen und Fachverbände (Interessensvertretungen) zum Verständnis der Märkte und zum Vergleich ihrer Tätigkeit und Leistung in ihren Wirtschaftszweigen;
- Grundlageninformationen für die Entscheidungsträger der Wirtschaftspolitik (z.B. Ministerien, Landesregierungen und Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer), für Wirtschaftsanalysen und –prognosen sowie für die Marktforschung;
- Berechnung harmonisierter und vergleichbarer Indikatoren zum besseren Verständnis der Wirtschaftsleistung und der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen in der Europäischen Union;
- Bewertung der wirtschaftlichen Entwicklung der EU-Mitgliedsstaaten im Kontext einer einheitlichen europäischen Währungspolitik.

Die Konjunkturstatistik Handel hat in Österreich eine lange Tradition und wird bereits seit 1973 durchgeführt. Das EU-harmonisierte System der Konjunkturstatistiken wurde in Österreich 1999 implementiert. Seit Mitte 2003 wird die Konjunkturstatistik Handel nach einem neuen Konzept auf Basis des Bundesstatistikgesetzes 2000 unter Heranziehung von Register- und Verwaltungsdaten erstellt. Mit dem Berichtsmont Jänner 2003 erfolgte auch die letzte Basisumstellung auf 2000=100. Eine Rückrechnung wurde bis 2000 durchgeführt. Eine Basisumstellung ist grundsätzlich alle fünf Jahre (EU-konform) vorgesehen. Während die Beschäftigten bereits für das Berichtsjahr 2003 aus Verwaltungsquellen übernommen werden konnten, wurden ab dem Berichtsmont Jänner 2004 auch die Umsatzerlöse aus den monatlichen Umsatzsteuervoranmeldungen an die Finanzbehörden herangezogen. Da die Qualität und Vollständigkeit der Umsatzsteuervoranmeldungen nicht immer ausreichend war, mussten bei ca. 10% der Unternehmen die Umsatzerlöse primär erhoben werden.

Nach der Novelle der EU-Verordnung über Konjunkturstatistiken wird seit dem Berichtsmont Jänner 2006 ein vorläufiges Umsatzergebnis nach t+30 Tagen für den Einzelhandel in den Gruppen EH insgesamt, EH mit Nahrungsmitteln und EH mit Nichtnahrungsmitteln veröffentlicht.

Periodizität

Monatlich

Auftraggeber

Angeordnet im Sinne des § 4 (1) [Bundesstatistikgesetz 2000](#) (vgl. Rechtsgrundlage(n) w. u.).

Nutzer

Nationale Nutzer:

- Statistische Projekte der Statistik Austria (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung)
- Arbeiterkammer
- Wirtschaftsforschungsinstitute (insb. WIFO, IHS),
- Wirtschaftskammer Österreich,
- Universitäre Institute,
- National und international tätige Unternehmen,
- Österreichische Bundesministerien,
- Medienvertreter (APA, Journalisten),
- andere private und institutionelle Nutzer.

Internationale Nutzer:

- Eurostat (entsprechend dem geltenden Subsidiaritätsprinzip sind die gemäß den europäischen Rechtsvorschriften und gesetzlich vorgegebenen harmonisierten Konzepten und Definitionen aufbereiteten Daten durch die nationalen statistischen Institute an das Europäische Statistische Amt als Grundlage für die Bildung und Veröffentlichung europäischer Aggregate zu übermitteln),
- Europäischen Kommission,
- Europäische Zentralbank (EZB),
- OECD.

Rechtsgrundlage(n)

Nationale Rechtsgrundlagen:

- [Bundesstatistikgesetz 2000](#), BGBl. I Nr.163/1999, vom 17. August 1999, zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 71/2003.
- Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit, des Bundesministers für soziale Sicherheit und Generationen, des Bundesministers für Justiz, des Bundesministers für Verkehr, Innovation und Technologie und des Bundesministers für Finanzen über die Konjunkturstatistik im Dienstleistungsbereich ([BGBl. II Nr. 233/2003](#)), geändert durch [BGBl. II Nr. 49/2005](#).

EU Rechtsgrundlagen:

- [Verordnung \(EG\) Nr. 1165/98](#) vom 19. Mai 1998 über Konjunkturstatistiken, geändert durch [Verordnung \(EG\) Nr. 1158/2005](#).

3. Statistische Konzepte, Methodik

Gegenstand der Statistik

Die monatliche Statistik im Handel über Umsatz und Beschäftigte erstreckt sich auf alle Unternehmen, die eine Tätigkeit im Abschnitt G „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern“ mit Ausnahme der Gruppe 52.7 „Reparatur von Gebrauchsgütern“ der ÖNACE 2003 ausüben.

Beobachtungs-/Erhebungs-/Darstellungseinheiten

Erhebungseinheiten:

Als Erhebungseinheit wird das Unternehmen⁴ (Abschnitt G ÖNACE 2003) herangezogen.

Das **Unternehmen** entspricht einer rechtlichen Einheit, welche eine organisatorische Einheit zur Erzeugung von Waren und Dienstleistungen bildet und insbesondere in Bezug auf die Verwendung der ihr zufließenden laufenden Mittel über eine gewisse Entscheidungsfreiheit verfügt. Ein Unternehmen übt eine Tätigkeit oder mehrere Tätigkeiten an einem Standort oder an mehreren Standorten aus.

Datenquellen

- Finanzbehörden: Umsatzsteuervoranmeldungen
- Hauptverband der Sozialversicherungsträger: Unselbständig Beschäftigte
- [Unternehmensregister](#) der Statistik Austria: Unternehmen und selbständig Beschäftigte

Die Beschäftigtenindikatoren werden auf Basis einer sekundärstatistischen Vollerhebung erstellt. Für die Erstellung der Umsatzindikatoren werden hingegen bei etwa 4000 Unternehmen der Stichprobe die monatlichen Umsätze aus der Umsatzsteuervoranmeldungen übernommen und auf die Grundgesamtheit hochgerechnet.

Bei etwa 450 Unternehmen wurden im Berichtsjahr 2005 monatlich Umsätze primärstatistisch erhoben. Dies war einerseits in der unterschiedlichen Definition von den angeführten Umsatzerlösen aus der UVA bedingt und andererseits wurden Vorarbeiten für die in der novellierten EU-Verordnung vorgesehene Verkürzung der Datenübermittlung im Einzelhandel durchgeführt.

Meldeeinheit/Respondenten

Die Konjunkturerhebung im Handel ist im wesentlichen eine Sekundärstatistik, daher gibt es keine meldepflichtigen Einheiten und Respondentenbelastungen im herkömmlichen Sinn.

Erhebungsform

Vollerhebung bei den Beschäftigten, Stichprobe bei den Umsatzerlösen. Verwendung aller statistischen Informationen.

Charakteristika der Stichprobe

(betrifft nur die Erstellung der Umsatzindikatoren).

Auswahlrahmen

Die Grundgesamtheit für die Auswahl der Stichprobeneinheiten der monatlichen Konjunkturstatistik im Handel ab Jänner 2003 besteht aus allen Unternehmen des [Unternehmensregisters](#) der ÖNACE-Klassen 5010 bis 5263 zuzüglich der entsprechenden Neuzugänge für das Berichtsmonat.

⁴ Verordnung (EWG) des Rates der Europäischen Gemeinschaft betreffend die statistischen Einheiten für die Beobachtung und Analyse der Wirtschaft in der Gemeinschaft Nr. 696/93 vom 15. März 1993.

Stichprobenplan

Schichtung

Die Hauptschichtung erfolgte nach 57 Branchen (= Drei- bis Sechssteller der ÖNACE 2003) und innerhalb jeder Branche nach maximal 4 Umsatzgrößenklassen. Die Schichtenbildung nach Branchen orientierte sich an der Gliederung ausgewählter 3-, 4- und 6-Steller der ÖNACE. Die Abgrenzung der Umsatzgrößenklassen je Branche und die Aufteilung des Stichprobenumfangs auf die Branchen und Größenklassen wurde nach einem iterativen Verfahren zur optimalen Verteilung und damit Verkleinerung des Stichprobenfehlers durchgeführt (siehe [Auswahlsatz](#)).

Stichprobenumfang

Der Gesamtstichprobenumfang wurde mit etwa 4.500 Unternehmen festgelegt. Die Aufteilung des Stichprobenumfangs auf die einzelnen Branchen und Größenklassen erfolgte mit dem Ziel, den relativen Stichprobenfehler des Umsatzes je Branche invers proportional zu $N \times 0,10$ zu halten, wobei N der Anzahl der Unternehmen je Branche entspricht. Mit Ausnahme der vollerbhobenen Schicht wurde aus jeder der drei anderen Schichten je Branche etwa die gleiche Anzahl von Unternehmen ausgewählt.

Stichprobenziehung

Vor der Auswahl werden die Unternehmen des Auswahlrahmens nach Branche, Umsatzgrößenklasse und innerhalb dieser absteigend nach ihrer permanenten Zufallszahl sortiert. Ebenso werden monatlich die Neuzugänge des [Unternehmensregisters](#) in die laufende Stichprobenerhebung implementiert. Ein Stichprobenwechsel erfolgt in Zukunft alle 5 Jahre und wird gleichzeitig mit einer Basisjahrumstellung (EU-Vorgabe) durchgeführt. Die nächste geplante Änderung des Stichprobenplans wird gleichzeitig mit der Implementierung der ÖNACE 2008 (NACE-Revision) mit dem Berichtsmonat Jänner 2009 erfolgen.

Erhebungstechnik/Datenübermittlung

Das Bundesrechenzentrum übermittelt am 19. des dem jeweiligen Berichtsmonat zweit folgenden Monats die Files mit den Umsatzsteuervoranmeldungen an die Statistik Austria. Die Daten werden mit Hilfe von Subjektidentifikationsnummern mit den Unternehmen des [Unternehmensregisters](#) verknüpft und nach der wirtschaftlichen Aktivität der Unternehmen ausgewertet.

Die Files mit den unselbständig Beschäftigten werden vom Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger am 15. jedes Monats übermittelt und analog den Umsatzsteuerdaten über die Dienstgeberkontonummer verknüpft und ausgewertet.

Die primärstatistische Meldung von ca. 450 Unternehmen erfolgt von allen Respondenten via Web-Formular, das über die Homepage der Statistik Austria aufgerufen werden kann.

Erhebungsbogen (inkl. Erläuterungen)

Siehe Muster des [WEB-Fragebogens](#) (nur für Umsatzerlöse)

Teilnahme an der Erhebung

Die Übermittlung der Daten ist für die Inhaber von Verwaltungsdaten an die Statistik Austria verpflichtend; wenn allerdings zum Zeitpunkt der Erstellung der Statistik wirtschaftlich bedeutende Unternehmen ihre Meldung an die Verwaltungsbehörden nicht abgegeben haben oder Umsatzsteuervoranmeldungen aus definitorischen Gründen nicht verwendet werden können, dann sind telefonische Rückfragen bei den Unternehmen erforderlich, um die Qualität der Ergebnisse sicherzustellen.

Erhebungs- und Darstellungsmerkmale, Maßzahlen; inkl. Definition

Erhebungsmerkmale:

Als **Zahl der Beschäftigten (Beschäftigtenverhältnisse) insgesamt zum Ende des Berichtszeitraums** gelten alle Personen (tätige Inhaber, Mitinhaber, Pächter, mithelfende Familienangehörige und unselbständig Beschäftigte), die dem Unternehmen angehören, ohne Rücksicht darauf, ob sie innerhalb oder außerhalb des Unternehmens tätig sind. Dazu gehören auch Urlauber, Erkrankte, Personen, die vorübergehend Übungen beim Bundesheer leisten, im Mutterschutz befindliche Frauen, Saison- und Aushilfsarbeiter, Praktikanten, Teilzeitbeschäftigte und Kurzarbeiter, geringfügig Beschäftigte, freie Dienstnehmer, vorübergehend im Ausland Tätige (solange die Bezugsauszahlung vom Unternehmen erfolgt).

Nicht einzubeziehen sind zum Grundwehr- bzw. Zivildienst Einberufene, Personen in Karenz (auch wenn sie in einem aufrechten Dienstverhältnis zum Unternehmen stehen), unternehmensfremde Arbeitskräfte, wie z.B. Leihpersonal, Aufsichtsräte.

Die unselbständig Beschäftigten werden entsprechend den für die Konjunkturstatistik Dienstleistungen geltenden Definitionen vom Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger übernommen. Gemessen werden Beschäftigungsverhältnisse, nicht Vollzeitäquivalente.

Definitionsgemäß beinhaltet der **Gesamtumsatz** im Quartal das Aggregat der Monatssummen der im Unternehmen für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit in Rechnung gestellten Beträge (ohne Umsatzsteuer), die dem Verkauf und der Nutzungsüberlassung von Erzeugnissen und Waren bzw. gegenüber Dritten erbrachten Dienstleistungen, nach Abzug der Erlöschmälerungen (Skonti, Kundenrabatte, sonstige Preisnachlässe), entsprechen. Herangezogen werden bei einem Großteil der Unternehmen die steuerbaren Umsatzerlöse aus den monatlichen Umsatzsteuervoranmeldungen an die Finanzbehörden.

Darstellungsmerkmale:

Umsatzindizes nominell (zu laufenden Preisen): Die nominellen Umsatzindizes messen pro Berichtsmonat und Gliederungsbereich den entsprechenden Gesamtumsatz in Prozent des durchschnittlichen monatlichen Gesamtumsatzes im Basisjahr 2000.

Umsatzindizes real (zu Durchschnittspreisen 2000): Die Preisbereinigung der nominellen Umsatzindizes erfolgt aufgrund von pro Gliederungseinheit errechneten Preisindizes. Die Preisindizes werden aus den Messzahlen jener Waren des Großhandelspreisindex und des Verbraucherpreisindex erstellt, die den einzelnen Gliederungsbereichen entsprechen.

Seit Beginn des Jahres 2002 stehen auch arbeitstäglich und saisonbereinigte Zeitreihen für den Umsatzindex im Handel (real und nominell) zur Verfügung.

Beschäftigtenindizes: Die Beschäftigtenindizes messen pro Berichtsmonat und Gliederungsbereich die entsprechende Beschäftigtenzahl (Beschäftigtenverhältnisse) in Prozent der durchschnittlichen monatlichen Beschäftigtenzahl im Basisjahr 2000.

Verwendete Klassifikationen

[ÖNACE 2003](#) - Systematik der Wirtschaftstätigkeiten

Regionale Gliederung der Ergebnisse

Österreich

4. Erstellung der Statistik, Datenaufarbeitung, qualitätssichernde Maßnahmen

Datenerfassung

Die Meldungen über das Web-Formular und die Daten aus den Umsatzsteuervoranmeldungen werden direkt in die Aufarbeitungsapplikation übernommen und weiterverarbeitet. Eine Dialogerfassung ist weiterhin möglich. Verschiedene Plausibilitätskontrollen werden direkt am EDV-Bestand vorgenommen.

Signierung (Codierung)

Findet nicht statt.

Plausibilitätsprüfung, Prüfung der verwendeten Datenquellen

Überprüfung der Mikrodaten

Mit Hilfe von Plausibilitätsprogrammen werden Verarbeitungsfehler bzw. auch unplausible Daten erkannt. Die als unplausibel erkannten Daten (Fehlerpunkte: Umsatzveränderungen zu den Vorjahres- und Vormonatsdaten) erfordern entweder eine Korrektur der Daten (dazu werden telefonische Rückfragen bei den Respondenten durchgeführt) oder eine Bestätigung der gemeldeten bzw. erfassten Daten. Unabhängig von den Plausibilitätsprüfungen bedarf es einer qualifizierten Überprüfung durch den Sachbearbeiter, der anhand von am Bildschirm angegebenen Kenngrößen (Quoten, Veränderungsraten zu den Vorjahres- und Vormonatsdaten) überprüft, ob die Daten plausibel sind. Die Plausibilitätsprüfungen ergeben im Durchschnitt einen Anteil von 20% unplausiblen Daten, denen nachgegangen werden muss, wobei etwa 15% der unplausiblen Daten, gegebenenfalls durch Rückfragen, korrigiert werden.

Bearbeitung der Makrodaten

Nach der abschließenden Prüfung sämtlicher Mikrodaten wird im Rahmen der Makroplaus eine Analyse der Datenaggregate durchgeführt. Im Zuge dieser Makroanalysen werden insbesondere atypische Datenausprägungen, Umstrukturierungen, Aktivitätsänderungen und deren Auswirkungen auf die hochgerechneten Daten untersucht.

Mit Hilfe der Analysetabellen werden die Ergebnisse der Konjunkturstatistik eingehend überprüft und eventuelle Aufarbeitungsfehler in den Mikrodaten nachkorrigiert. Weiters erfolgt eine Vernetzung mit anderen internen Statistiken bzw. mit externen Studien, zur Absicherung der konjunkturstatistischen Zahlen. Zusätzlich wird auch die interne Konjunktur-Pressedatenbank zur Verifizierung der Ergebnisse herangezogen.

Imputation (bei Antwortausfällen bzw. unvollständigen Datenbeständen)

Betrifft nur die Erstellung der Umsatzindikatoren

Unit non response:

Die Maßzahl für die Unit non response ist die Meldequote an die Finanzbehörden der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen. Die Unit non response für die Konjunkturstatistik im Handel liegt bei durchschnittlich 30% der Unternehmen. Der Wert setzt sich aus Unternehmen zusammen, die keine Meldung erstatten und solchen, die im Berichtsmonat infolge von Firmensitzwechsel, Konkursen o.ä. temporär keine UVA-Meldungen abgeben. Diese Einheiten werden als Meldeausfälle bezeichnet und substituiert.

Item non response: siehe unit non response und auch Antwortausfall

Hochrechnung (Gewichtung)

Für die Umsatzerlöse der Stichprobe erfolgt zunächst eine freie Hochrechnung, d.h. jeder Datensatz mit Ausnahme der Meldeausfälle wird mit dem Hochrechnungsgewicht N/n versehen. Dabei bezeichnet N die Anzahl der Unternehmen einer Schicht des Auswahlrahmens und n die entsprechende Anzahl der Stichprobeneinheiten dieser Schicht.

Die Berechnung der hochgerechneten Summenwerte (Umsätze) erfolgt dann durch Summierung der mit dem endgültigen Hochrechnungsgewicht multiplizierten Merkmalswerte über alle Datensätze der auszuweisenden Teilmasse. Die Tabellierung der Ergebnisse erfolgt nach Branchen, wobei die bei der Erhebung ermittelte Branchenzuordnung verwendet wird und nicht die Branche des Auswahlrahmens.

Erstellung des Datenkörpers, (weitere) verwendete Rechenmodelle, statistische Schätzmethoden

Ermittlung der Umsatzindizes:

Die Umsatzindikatoren messen pro Gliederungsbereich den entsprechenden Gesamtumsatz in Prozent des durchschnittlichen Gesamtumsatzes im Basisjahr 2000. Nicht eingelangte Meldungen werden wie folgt substituiert. Der geschätzte Wert (Umsatz) eines Meldeausfalls im Berichtsmonat t wird ermittelt, indem der Wert des Unternehmens im Berichtsmonat $t-1$ mit einem schichtspezifischen Veränderungsfaktor multipliziert wird. Dieser Faktor errechnet sich als Quotient aus Merkmalssumme im Monat t dividiert durch Merkmalssumme im Monat $t-1$. Die Summation im Zähler und Nenner hat über alle Einheiten einer Schicht zu erfolgen, von denen es im Zeitpunkt t einen gemeldeten Wert gibt und im Zeitpunkt $t-1$ ein gemeldeter bzw. geschätzter Wert vorhanden ist.

Preisbereinigung (Realrechnung) der Umsatzindizes

Neben den nominellen Umsatzindikatoren werden auch reale Umsatzindikatoren berechnet, um die Frage nach der Veränderung des Absatzvolumens (der abgesetzten Menge im Vergleich zum Basisjahr) zu beantworten. Ein realer Umsatzindex wird aus einem nominellen Index ermittelt, indem durch den entsprechenden Preisindex auf 6-Stellerebene der jeweiligen ÖNACE-Kategorie dividiert wird.

Diese so genannte Deflation erfolgt im Großhandel durch Verwendung der entsprechenden Großhandelspreisindikatoren. Im Bereich des Einzelhandels werden aus den Messziffern der einzelnen Positionen des Warenkorbs des Verbraucherpreisindex (VPI) die zur Deflationierung benötigten Einzelhandelspreisindizes errechnet. Diese Vorgangsweisen werden analog auch für den Kraftfahrzeughandel (einschließlich Instandhaltung und Reparatur von KFZ) in den jeweiligen Gruppen angewendet.

Saison- und arbeitstägige Bereinigung der Umsatzindizes

Die Bereinigung erfolgt mit dem Verfahren X-12 REGARIMA, das vom US Bureau of the Census entwickelt worden ist. Gewählt wurde ein Ansatz mit zwei Regressoren (d.h. es wird zwischen Arbeitstag und Sonn- und Feiertag unterschieden). Summenpositionen werden mit der indirekten Methode gebildet. Eine arbeitstägige Bereinigung ist notwendig, weil die unterschiedliche Anzahl von Arbeitstagen bzw. das unterschiedliche Auftreten von Feiertagen (z.B. Ostern) zu Unregelmäßigkeiten in der Zeitreihe führt. Eine Saisonbereinigung gleicht jahreszeitliche Unregelmäßigkeiten aus und macht die Konjunkturentwicklung besser sichtbar. Sie ist somit ein wichtiges Instrument für die Analyse der wirtschaftlichen Entwicklung.

Ermittlung der Beschäftigtenindizes

Zur Durchführung der Indexberechnungen werden Messzahlen nach den jeweiligen Kategorien der ÖNACE gebildet, indem das jeweils aktuelle Monatsergebnis durch den Durchschnitt des Jahres 2000 dividiert wird. Unselbständig Beschäftigte jener Dienstgeberkonten, die noch nicht verknüpft sind, werden nach dem zweistelligen ÖNACE - Code der Dienstgeberkontonummer ausgewertet und anschließend proportional zur Verteilung der verknüpften Masse auf die ÖNACE-6-Steller gemäß [Unternehmensregister](#) aufgeteilt. Die selbständig Beschäftigten werden aus dem Unternehmensregister der Statistik Austria entnommen.

Sonstige qualitätssichernde Maßnahmen

Die Verwendung der Verwaltungsquellen erfordert eine laufende Aktualisierung der Verknüpfungen der Unternehmen des [Unternehmensregisters](#) zu den Verwaltungsquellen. Zudem wird eine bestmögliche Zusammenarbeit mit den InhaberInnen der Verwaltungsdaten sowie auch mit allen verantwortlichen Stellen in der Statistik Austria angestrebt werden, um die Verwaltungsdaten besser bewerten zu können.

Ein wichtiger Aspekt ist die bestmögliche Schulung der Mitarbeiter vor allem in Hinblick auf die Bewertung der Unternehmensmeldungen auf ihre Richtigkeit sowie auf eine direkte Betreuung der Respondenten. Die Ergebnisse werden auch in Beziehung zu anderen internen Statistiken und externen Konjunkturergebnissen gestellt, um den qualitativen Aussagewert der Konjunkturstatistik zu erhöhen. Eine zusätzliche qualitätssichernde Maßnahme ist durch die Einrichtung einer internen Pressedatenbank ab Jänner 2006 gesetzt worden, welche gezielte Presseinformationen zu den Entwicklungen der jeweiligen Wirtschaftsbereiche enthält.

5. Publikation (Zugänglichkeit)

Vorläufige Ergebnisse

Seit dem Berichtsmonat Jänner 2006 werden für den Einzelhandel, getrennt nach EH mit Nahrungsmittel und Nichtnahrungsmittel, vorläufige Umsatzindikatoren an Eurostat übermittelt und in den Statistischen Übersichten, als solche gekennzeichnet, veröffentlicht. Eine novellierte nationale Rechtsgrundlage ist nicht gegeben.

Veröffentlichungstermine

JÄN 06	FEB 06	MÄRZ 06	APRIL 06	MAI 06	JUNI 06
T+33	T+34	T+34	T+33	T+31	T+32

Endgültige Ergebnisse

t+ 60 Tage

Revisionen

Eine Revision ist vor der Publikation der endgültigen Ergebnisse (ca. t+60 Tage) einmal gegeben.

Publiziert in:

Um eine möglichst breite Streuung der Information über die Konjunkturstatistik Handel zu erreichen, publizieren wir in unterschiedlichen Umfängen und mehreren Medien.

Schnellbericht

Darstellung der Umsatz- und Beschäftigtenindikatoren, deren Veränderungsraten und Gesamtvergleiche zum Vormonat und Vorjahresmonat. Kurze Hinweise zur Methodik, der Erhebungsmerkmale, der Darstellungsmerkmale als Quartalsergebnisse.

Statistische Übersichten

In den statistischen Übersichten wird die Konjunkturentwicklung im Bereich Handel in Form von Indizes über Berichtsmonate einem größeren Kreis von Interessenten gratis über die Homepage der Statistik Austria zur Kenntnis gebracht.

Pressemitteilung

Die Pressemitteilung wird primär für die Austria Presseagentur (APA) erstellt, hier werden Hauptergebnisse auf 2-Steller Ebene der ÖNACE 2003 dargestellt.

Statistisches Jahrbuch Österreichs

Das Jahresergebnis wird im Kapitel Handel im Statistischen Jahrbuch Österreichs publiziert.

Übermittlung der Daten an Eurostat

Im Berichtszeitraum erfolgt die Übermittlung der Ergebnisse spätestens 60 Tage(vorläufige Ergebnisse EH ca. 32 Tagen) nach dem Ende des jeweiligen Berichtsmonats mittels STADIUM/STATEL an Eurostat.

Um die **Verständlichkeit** und **Vergleichbarkeit** der Dateninhalte zu gewährleisten werden in den meisten Publikationen methodische Hintergrundinformationen in Textform mitgeliefert.

Behandlung vertraulicher Daten

Im Rahmen der Veröffentlichung der Daten werden die Bestimmungen des § 17 Bundesstatistikgesetz 2000 erfüllt.

Gemäß der EU-Verordnung über Konjunkturstatistiken sind vertrauliche Daten an Eurostat zu übermitteln. Die Übermittlung erfolgt unter geltender Einhaltung der gemeinschaftlichen Vorschriften.

Die Geheimhaltungsbestimmungen für Daten, die im Bundesstatistikgesetz 2003 konsolidierte Fassung §19 (2) und (3) geregelt sind, werden strikt eingehalten.

6. Qualität

6.1. Relevanz

Die in den Schnellberichten und im Internet dargestellten Ergebnisse decken den gesetzlichen Datenbedarf für eine Einschätzung der konjunkturellen Entwicklung im Handel sowohl auf europäischer wie auch nationaler Ebene ab.

Regelmäßige Gespräche/Arbeitsgruppensitzungen mit nationalen Experten und Bedarfsträgern garantieren die Berücksichtigung allfällig neuer Bedürfnisse, soweit diesen nicht legitime Notwendigkeiten und Restriktionen entgegenstehen. Ebenso findet jährlich ein Fachbeirat für die Produktions- und Dienstleistungsstatistik statt, in welchem die angewandten Konzepte, Neuerungen zu Kenntnis gebracht und zur Diskussion gestellt werden.

6.2. Genauigkeit

Gemäß der EU-Konjunkturstatistikverordnung haben die Mitgliedstaaten sicher zu stellen, dass die übermittelten Variablen die Grundgesamtheit der Einheiten widerspiegeln. Zu diesem Zweck müssen die beschafften Daten so viele Einheiten erfassen, dass eine ausreichende Repräsentativität sichergestellt ist. Die Qualität der Variablen ist von allen Mitgliedsstaaten anhand einheitlicher Kriterien zu beurteilen.

Zusätzlich wird im Einzelhandel seit dem Berichtsmonat Jänner 2006 anhand der vorläufigen Umsatzdaten und der Endergebnisse die Revisionsabweichungen dokumentiert und ab der Pressemitteilung über den August 2006 publiziert.

Abweichung in Prozentpunkten (real V_{ijm} unbereinigt) zum vorläufigen Ergebnis

JÄN 06	FEB 06	MÄRZ 06	APRIL 06	MAI 06	JUNI 06
-0,8	+0,6	+0,7	-0,1	+0,6	-0,2

6.2.1. Stichprobenbedingte Effekte, Repräsentativität

Abgesehen von systematischen Fehlern, die z.B. aus der Phasenverschiebung der Zugänge resultieren oder sich bei Untererfassung der Grundgesamtheit bzw. der Zugänge ergeben würden, unterliegen die Ergebnisse einem aus dem Stichprobencharakter der Erhebung resultierenden Zufallsfehler. Dieser Zufallsfehler kann durch eine entsprechende Fehlerformel für eine geschichtete Zufallsstichprobe näherungsweise berechnet werden und wird für die publizierten Kenngrößen auch ausgewiesen.

Berechnet wird der [relative Standardfehler](#) gemäß den Vorgaben über die Genauigkeit bei 95% statistischer Sicherheit.

6.2.2. Nicht-stichprobenbedingte Effekte

Qualität der verwendeten Datenquellen

Statistik Austria erhält vom Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger monatlich Datenbestände über die unselbständig Beschäftigten (rückwirkend bis zum Basisjahr). Der Stichtag für die Beschäftigten ist das Ende des jeweiligen Berichtsmonats. Im Berichtsjahr waren etwa 90% der Dienstgeberkonten und etwa 98% der unselbständig Beschäftigten mit den zu gehörigen Unternehmen verknüpft. Die Basisdaten für die Berechnung der Beschäftigtenindizes stehen somit in ausreichender Qualität und Vollständigkeit aus Verwaltungsquellen zur Verfügung.

Ebenfalls monatlich werden die Umsatzsteuervoranmeldungen an Statistik Austria übermittelt, wobei im Berichtsjahr etwa 90% der aktiven Unternehmen des [Unternehmensregisters](#) mit den Daten der Finanzbehörden verknüpft werden konnten. Durchschnittlich liegen von knapp 60% (nach t+60 Tagen) der Unternehmen Umsatzsteuervoranmeldungen vor, wobei ausschließlich Unternehmer, deren Umsatz im vorangegangenen Kalenderjahr 100 Tsd. € überschritten hat, zur Abgabe der Voranmeldung verpflichtet sind. Probleme hinsichtlich der Verwendbarkeit bereiten Umstrukturierungen, Konzernmeldungen, komplexe Unternehmensstrukturen sowie definitorische Unterschiede (nicht steuerbare Auslandsumsätze).

Abdeckung (Fehlklassifikationen, Unter-/Übererfassung)

Grundlagenfehler stehen in direktem Zusammenhang mit der Aktualität und Qualität des [Unternehmensregisters](#) der Statistik Austria. Das Bundesstatistikgesetz normiert die Führung und laufende Wartung eines Unternehmensregisters, um eine Voraussetzung für qualitativ hochwertige Ergebnisse von Erhebungen zu schaffen. Die Statistik Austria führt seit dem Jahr 1995 ein Unternehmensregister nach den EU-Vorgaben. Um einen hohen Grad an

Vollständigkeit bzw. Aktualität zu erreichen, führt die Statistik Austria laufend technische Abgleiche des Unternehmensregisters mit externen administrativen Registern wie z.B. Steuerregister, Firmenbuch, Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Wirtschaftskammer-Mitgliederdatei durch. Dabei darf nicht außer Acht gelassen werden, dass insbesondere Informationen aus wirtschaftsstatistischen Erhebungen auch wesentlich zur Aktualisierung des Registers beitragen. Durch diese Abgleiche und die Implementierung der Informationen aus den Erhebungen in das Unternehmensregister hat sich die Vollständigkeit deutlich verbessert. Es kann grundsätzlich von einem hohen Vollständigkeitsgrad des Unternehmensregisters ausgegangen werden. Zukünftig werden zur Erfüllung der Europäischen Registerverordnung nur mehr Unternehmen ins Unternehmensregister aufgenommen, die über der Steuerschwelle von 22.000 EUR liegen.

Antwortausfall (Unit-Non Response, Item-Non Response)

Siehe unter Imputation von Antwortausfällen w. o..

Messfehler (Erfassungsfehler)

Die Messfehler beruhen vor allem auf unterschiedlichen Definitionen der Erhebungsmerkmale in den Verwaltungsquellen.

Die Beschäftigteninformationen des Hauptverbands der österreichischen Sozialversicherungsträger liegen sehr detailliert vor. Die Beschäftigten können gemäß unseren gesetzlich vorgegebenen Definitionen errechnet werden. Allerdings müssen unselbständig Beschäftigte jener Dienstgeberkonten, die noch nicht verknüpft sind, nach dem zweistelligen ÖNACE - Code der Dienstgeberkontonummer ausgewertet und anschließend proportional zur Verteilung der verknüpften Masse auf die ÖNACE-6-Steller gemäß [Unternehmensregister](#) aufgeteilt werden.

Die Umsatzerlöse werden aus den monatlichen Umsatzsteuervoranmeldungen übernommen, welche erst mit Jänner 2003 in Österreich wiedereingeführt wurden. In den Umsatzerlösen enthalten sind nur die steuerbaren Umsatzerlöse, nicht aber nichtsteuerbare Inlandsumsätze sowie Auslandsumsätze, welche unter einer ausländischen Steuernummer getätigt werden. Enthalten sein können aber Umsätze, die im handelsrechtlichen Sinn nicht als Umsatzerlöse gelten, wie z.B. Verkäufe von gebrauchtem Anlagevermögen. Konzernmeldungen und Organschaften bereiten ebenfalls Probleme. Aus diesem Grund müssen für die Erstellung der Konjunkturstatistik Dienstleistungen die Umsatzerlöse von Großunternehmen und Branchen, in denen es aufgrund der o.g. Gründe Probleme mit der Verwendbarkeit der Umsatzsteuervoranmeldungen gibt, telefonisch verifiziert werden.

Aufarbeitungsfehler

Hinsichtlich Aufarbeitungsfehler siehe auch Kapitel „Plausibilitätsprüfung“ w. o.. Die mit Hilfe der Plausibilitätsprogramme bzw. die im Rahmen der Makroanalysen erkannten unplausiblen oder fehlerhaften Daten werden korrigiert.

Modellbedingte Effekte

Modellbedingte Effekte bei Hochrechnung und Saisonbereinigung der Umsätze sind derzeit keine bekannt.

6.3. Rechtzeitigkeit und Aktualität

Die Ergebnisse werden anhand der gesetzlichen Vorgaben fristgerecht erstellt und entsprechen der Aktualität von Konjunkturstatistiken nach europäischen Standards.

6.4. Vergleichbarkeit

Sowohl die Mikrodaten als auch die Makroergebnisse werden mit den Vormonats- bzw. Vorjahresmonatsergebnissen - so tief wie möglich - in Beziehung gesetzt und analysiert.

Die EU-Statistiken sehen im Methodenhandbuch (Methodology of short-term statistics) genau die Definitionen der Merkmale vor, die in den einzelnen Mitgliedsländern anzuwenden sind, um ein höchstmögliches Maß an internationaler Vergleichbarkeit der Daten zu erhalten. Trotz der Umsetzung der neuen Konzepte im Bereich der Konjunkturstatistiken ist eine Vergleichbarkeit der Zeitreihen gegeben.

6.5. Kohärenz

Kohärenz der Daten zwischen Konjunkturstatistik Handel und der Leistungs- und Strukturstatistik:

Grundsätzlich zeigen die Daten unter Berücksichtigung eventuell unterschiedlicher Berichtsperioden und etwaiger rückwirkender Umstrukturierungen eine gute Kohärenz. Die Kohärenz zu den Daten der Konjunkturstatistik mit jenen aus der Leistungs- und Strukturstatistik wird allerdings durch die qualitativen und definitorischen Unterschiede (u.a. nicht steuerbare Auslandsumsätze, etc.) zwischen Umsatzerlösen in der Gewinn- und Verlustrechnung und steuerbaren Umsatzerlösen aus den Umsatzsteuerdaten beeinflusst. Ebenso wirken sich methodische Unterschiede in der Erstellung der Statistiken auf die Kohärenz der Daten aus. Weitestgehende Kohärenz, abgesehen von rückwirkenden Umstrukturierungen bzw. Änderungen in der ÖNACE-Zuordnung, zeigt sich anhand der Ergebnisse aus der Leistungs- und Strukturstatistik bei den Beschäftigten.

Die oben zitierten Abweichungen haben aber keinen Einfluss auf die Aussagekraft der einzelnen Statistiken, da in der konjunkturellen Handelsstatistik der Schwerpunkt auf der Aussage über den Verlauf liegt, während die jährliche Erhebung auf die Beschreibung der betriebswirtschaftlichen Unternehmensstruktur abzielt.

Hinweis auf ergänzende Dokumentationen/Publikationen

Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen – neue Konzepte

Statistische Nachrichten 4/2004, S. 335ff

Konjunkturindikatoren 2000=100, Hrsg. Statistik Austria

Konjunkturstatistik Dienstleistungen, die statistische Darstellung ausgewählter Dienstleistungsbereiche in Österreich und im europäischen Kontext

Wirtschaftspolitische - Blätter 03/2006